

26 Die Belagerung Colbergs

18
S. 17. Am Abend, da es schon etwas dunkel geworden, that der Feind ein paar Schüsse mit Haubizen nach dem Walle von dem Mühlenthor ohne Schaden: er! hatte aber dagegen wohl 15 Schüsse von unsern Batterien wieder einzunehmen. Wie denn überhaupt die ganze Belagerung hindurch unser Feuer nicht nur etwa das stärkste war: sondern auch das feindliche in der That 5 bis 6 fältig übertraf. Es soll einer der Russischen Abgeschickten unter andern gegen den Herrn Commandanten erwähnt haben: daß sie es Wunder nähme; daß so ein stark Feuer von den Wällen gemacht würde; da sie doch noch zur Zeit in so mäßigen Schranken sich hielten. Der Herr Commandant soll geantwortet haben: Er könne das verzweifelte Haubizenfeuer nicht leiden: und so lange sie damit fortführen, würde er sein Feuer immer verdoppeln. Ueberhaupt war im Russischen Lager geurtheilet: man sehe wohl, daß dem Herrn Commandanten das Pulver kein Geld koste; ihnen sey es schon kostbarer, da sie es so weit herschaffen müßten. Diese Nacht ward sonst ziemlich stille hingbracht: außer, daß zuweilen aus dem kleinen Gewehr auf einige vom Troß gefeuert wurde, die sich aus den nahegelegenen Gärten Provision holen wollten.

19
S. 18. Weil von unsern Vorstädten an den Thoren die Nachricht einkam: daß der Feind die umliegende Bauren zur Arbeit aufgebotten habe; und man nicht anders denken konnte, als daß er dieselbe die Nächte hindurch zur Arbeit an seinen
Bat.